



Redaction IDR W. Levysohn.

Montag den 26. Januar 1857.

Wissenschaftliches.

Billige Pferdehaltung.

Ein Engländer, Namens Wedlake, hat unter dem Titel: „Mittel, ein Pferd für den billigen Preis von 1 Shilling (10 Gr.), zu ernähren“, eine Broschüre herausgegeben, welche in dem kurzen Zeitraume nur einiger Monate in 50,000 Exemplaren in England und Amerika verbreitet wurde. Der Verfasser, selbst ein geschickter Fabrikant landwirtschaftlicher Instrumente und Maschinen, hat sich nicht damit begnügt, die Schrotmühlen und Siedemaschinen zu vervollkommen, sondern hat Jahre lang über ein Ernährungssystem nachgesonnen, bis er ein solches herausgefunden hat, welches wegen seiner erprobten Zweckmäßigkeit bereits in einer sehr großen Zahl von Pferdehaltungen und Stuterien u. c. besorgt wird. Jedermann weiß, daß Pferdemist stets eine Anzahl Haferkörner enthält, welche durch den Verdauungsprozeß nicht zerstört und verwandelt wurden, also ohne Nutzen für die thierische Ernährung durch den Körper des Pferdes hindurch gegangen sind. Darin liegt ein offensbarer Verlust für den Eigentümer, und es ist gut, daß Gerreidekorn durch Zerkleinerung für die vollständige Verdauung vorzubereiten, Wedlake aber hat durchaus kein Bedenken, bei seiner Fütterungsmethode, die gewöhnliche Haferration bis auf den vierten Theil zu ermäßigen, also eine wesentliche Ersparnis einzutreten zu lassen, welche von der k. Ackerbaugesellschaft in England für ganz geachtet erklärt worden ist. Unter den Verbesserungen, welche Wedlake eingeführt wissen will, sind es besonders zwei, auf die er vorzugsweise sein Augenmerk gerichtet hat, nämlich:

1) Die vollständige Entfernung der Haufen, da das Futter, aus Mengsel bestehend, in Krippen vorgelegt werden kann. Es ist von competenten Sachverständigen anerkannt worden, daß ein Pferd mit dem Verzehr von 15 Pfd. Heu 6 Stunden zubringen kann, während es zum Fressen desselben Gewichtes präparirten Futters nicht mehr als zwanzig Minuten braucht. Das Pferd kann also bei letzterem um so länger ruhen. Auch liegt darin schon eine bedeutende Ersparnis für den Pferdebesitzer, daß von dem Heu nichts verstreut und von den Pferden in den Dünger getreten wird, und daß auf diese Weise Stroh, Klee und mancherlei Abfälle, welche sonst von Pferden nicht

gefressen werden, verworfen werden können. Der Verfasser räth, einen Theil Wiesenheu mit zwei Theilen Weizen-, Gersten- und Haferstroh und mit einem Theile gequetschten Hafers zu vermengen.

2) Das Futter mit mehr oder weniger warmen Wasser angesetzt, ist das Zweite, worauf Wedlake die Aufmerksamkeit der Pferdebesitzer zu lenken sucht. Diese Zugabe erleichtert die Einspeichelung des Futters und verbindet den gequetschten Hafer so innig mit dem Futter, daß das Pferd nicht in demselben herumwühlen kann.

Doch soll der Hafer nur gequetscht, aber nicht zu Mehl gemahlen sein, auch soll das Stroh und Heu in 1—2 Centimeter (etwa $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{3}$) lange Stücke geschnitten sein.

Schließlich führt Wedlake mehrere Fälle an, wo die Besitzer von einer großen Anzahl von Pferden dieses System mit bedeutendem Nutzen seit vielen Jahren angewendet haben. So z. B. die große Vollcompagnie in London, welche an 130 Pferde hält, und seit Annahme dieses Systems jährlich an 140,000 fl. erspart. Ihre Pferde sind zum größeren Theile in brillantem Futterstande, sehr tüchtig zur Arbeit und zu Krankheiten weit weniger disponirt. Die Pferde der Londoner Bierbrauer, deren Zustand sprichwörtlich geworden ist, werden ebenfalls nach dem System Wedlake gefüttert. Um das System so viel wie möglich auszudehnen, d. h. auch solche Futtermaterialien dadurch zu verwerten, die bei einem großen Gehalte von Nahrungsstoffen ihrer Struktur wegen nicht im natürlichen Zustande verwendet werden können, hat Wedlake eine Maschine konstruiert, mittelst deren die Stacheln des Stacheldorster (Ulex europaeus) entfernt werden; dieselbe hat sich in England, wo die Ginster häufig wild wächst, schon sehr verbreitet. Eine Nation von 10—20 Pfund per Tag würde je nach der Arbeit für ein Pferd eine angemessene Fütterung sein; nicht minder gut für ein Nindvieh, welches denselben ebenfalls der scharfen Stacheln wegen, nicht frisht.

Das System des Engländer Wedlake verdient Angesichts der theuren Cerealienspreise die ernsteste Berücksichtigung aller Pferdebesitzer.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

• Die Wachsbäume. Die in Amerika heimischen Wachsbäume würden sich nach angestellten Versuchen in Frankreich und folglich auch in dem südlichen Deutschland sehr leicht akklimatisieren lassen und dann sehr bedeutende Vortheile gewähren, und zwar:

Außer dem Wachs, das man von diesen Bäumen gewinnt, besitzen sie in hohem Grade die Eigenschaft, die unreine Luft einzusaugen und folglich die Gegenden, in denen sie stehen, gesünder zu machen. In den Ländern, wo sie heimisch sind, z. B. in Carolina und Pennsilvanien, würde es den Menschen beinahe unmöglich sein, in der Nachbarschaft der Sumpfe zu wohnen, wenn nicht die myricae, welche den größten Theil derselben bedecken, die Luft wesentlich verbesserten.

Ferner werden in Amerika die Wurzeln zu gewissen Arzneien verwendet.

Die Blätter sind ein sehr wirksames Mittel, die Stoffe vor Würmern und Motten zu bewahren.

Endlich verbreiten die Wachsbäume auch noch bei großer Höhe einen sehr angenehmen und heilsamen Wohlgeruch.

Es gibt von den myricae etwa zehn verschiedene Arten, in Beziehung auf die Kultur bei uns sind davon aber nur zwei zu erwähnen, die myrica cerifera Carolina's und die myrica pensylvanica Pennsilvaniens. Beide Arten liefern etwa gleich viel Wachs und von gleicher Qualität; sie weichen von einander nur durch die Größe ihrer Früchte und die Höhe ihres Wachsthumes ab.

In Frankreich sind die myricas schon seit länger als 150 Jahren eingeführt, man hat indeß ihre Kultur wieder aufgege-

ben, weil man sie nicht nutzbar zu machen verstand. Indeß ist es jetzt gelungen, das Wachs der Wachsbäume zu bleißen, ohne daß es dadurch an Brauchbarkeit verliert, und daraus Kerzen zu gießen, welche denen aus Bienenwachs vollkommen ähnlich sind. Die Vielfältigung dieses baumartigen Strauches ist übrigens außerordentlich leicht, da sie sowohl durch den Samen möglich ist, als durch Stecklinge und selbst durch kleine Wurzelstücke, deren jedes einen Sprößling treibt. Die Pflanzen verlangen vorzugsweise einen feuchten Boden und würden deshalb an allen den Orten fortkommen, wo man so viele unökologische und fast unzulässige Weiden sieht. Auch im Wasser selbst und folglich an allen Sumpfen gedeihen die Wachsbäume sehr gut. Sie blühen im Frühjahr, noch ehe sie Blätter treiben. Die Früchte wachsen nur an dem alten Holz, und da sie einen Theil des Winters hängen bleiben, hat man drei bis vier Monate, um sie zu ernten.

Die myrica cerifera wird 3—4 Klaftern hoch, die myrica pensylvanica aber nicht über 10—11 Fuß.

In Süd-Amerika wachsen die Wachsbäume wild an den Ufern der Bäche und Flüsse, sowie in den Sumpfen; ihre Frucht ist eine kleine Steinfrucht mit einer einzigen aufrechten freien Beere. Will man das Wachs ausziehen, so sammelt man die Früchte, füllt sie in Beinwandäcke und läßt diese in Wasser schwimmen; das flüssig werdende Wachs sinkt dann an die Oberfläche des Wassers und wird hier mit Schaumflossen abgesöpft. So erlangt man das äußere, innige ganz reine Wachs; aber da noch viel in dem Mark der Früchte zurückbleibt, so kostet man dieses nochmals in Wasser und erlangt dadurch ein Wachs von zweiter Qualität.

Durch die Kultur der Wachsbäume würde man also nicht nur eine wesentliche Verbesserung der Luft und folglich einen günstigeren Gesundheitszustand erlangen, sondern auch ein sehr gutes und verhältnismäßig wohlfühlendes Beleuchtungsmaterial.

Insetrate.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des dem Tuchfabrikanten Ernst Friedrich Lange gehörigen, auf 197 Thlr. 18 Gr. $4\frac{1}{2}$ Pf. gerichtlich abgeschätzten $\frac{1}{2}$ Anteils an der im IX. sogenannten Mühlenbezirk hierselbst belegenen Wollspinnerei nebst Zubehör Nr. 12 steht ein

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der dem Maurer, gesellen Johann Gottfried Axt gehörigen Parcele müttes Haideland Nr. 123 zu Völk. Kessel, dorfgerichtlich auf 105 Thlr. abgeschätz, steht ein Bietungs-termin auf den 8. Mai et. Vorm. 11 Uhr im hiesigen Landhause an.

Die Lare und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 6. Januar 1857.
Königl. Kreis-Gericht. I Abth.

Gewerbe- und Gartenvereins-Verksammlung

am 16. Januar.

In der am 16. d. M. abgehaltenen Verksammlung des Gewerbe- und Garten-Vereines sprach Herr Oberlehrer

Dr. Staupé über die Bedeutung der Ellipse in Wissenschaft und Kunst. Der Redner mächtte zuerst mit dem Wesen dieser Fläche bekannt, deutete kurz auf die Wichtigkeit hin, welche die Ellipse im Gebiete der Mathematik habe, erwähnte hierauf der elliptischen Bahn, welche Planeten und Kometen durch ihre Bewegung beschreiben, und sprach demnächst ausführlicher über die Bedeutung, welche jene Fläche für die Physik habe, mächtte daher zuerst damit bekannt, daß jeder Körper, gegen einen festen Gegenstand geworfen, in demselben entgegengesetzten Winkel abspringe, in welchem er auffalle, daß also der Einfall, dem Ausfallswinkel gleich sei, und daß demnach dasselbe Gesetz auch für Wärme-, Licht- und Schallstrahlen Anwendung finde, daß also auch jeder dieser Strahlen, vom Brennpunkte einer Ellipse nach deren Umfang geleitet, in den entgegengesetzten Brennpunkt fallen müsse, und daß sich hieraus z. B. das Entstehen mancher interessanten Echo's und ähnlicher Erscheinungen er-

Grünberg, den 13. Novbr. 1856.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Klären lasse. Zum Schluß dieses Abschnittes sprach Herr Dr. Staupé noch von dem historisch bekannten Ohre des Dionysius, und machte mit der Construction und dem Zwecke desselben bekannt. Hierauf ging der Vortragende zu den organischen Naturwissenschaften über und wies in ausführlicher Weise nach, wie sowohl die vollkommneren Thiere, als auch die gesammte Pflanzenwelt sich in der Form des Eies, also in der der Ellipse und des Ellipsoides fortsetzen, wie selbst die Blirkörperchen sich mehr oder weniger dieser Form nähern, ja, daß diese Form allein genüge, um hiernach das betreffende Thier zu klassifizieren, daß endlich die Elementarbestandtheile aller Pflanzen u. Thiere, die sogenannten Zellen, mehr oder weniger Ellipse darstellen. Nachdem hierauf der Redner die elliptische Form eines Fasses berübt und außer andern Motiven, auch den Grund der Schönheit für jene Form genannt, ging derselbe zur Bedeutung der Ellipse in der Baukunst über, erwähnte, wie fast alle Bauten, alle baulichen Constructionen u. Verzierungen als einfache oder zusammengesetzte elliptische Linien erscheinen, wie diese Form die vorherrschende bei den meisten Pflanzenteilen, bei Stengels-Blumenblättern, Staubgesäßen u. s. w. sei, wie selbst die Schönheit des menschlichen Angesichtes und der Gliedmassen mehr oder weniger nach der elliptischen Form bemessen worden und wie endlich selbst englische Gartenanlagen sich wesentlich und zu ihrem Vortheile von den französischen unterscheiden.

Das Quartier in der 3. Etage meines Hauses, welches bisher der Dr. med. Herr Schirmer inne hatte, bestehend aus einem 2fenstrigen Wohnzimmer und daran liegender 2fenstrigen kleinen Eckstube, bin ich Willens vom 1. April er. mit oder ohne Möbel zu vermitthen.

Mähly.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß mein Geschäft mit Hülfe eines Verföhlers seinen ungestörten Fortgang hat und ersuche insbesondere meine bisherigen geschätzten Kunden, mich auch ferner mit ihren Aufträgen zu beehren, die so prompt wie bisher ausgeführt werden sollen.

Die Schneiderwitwe Köhler,
Mausbeergasse.

Von rothem und weißem Kleesamen, Thymothee und Lupinen kaufe ich jedes Quantum, und zahle dafür stets die möglichst höchsten Preise. Gleichzeitig empfehle ich den Herren Landwirthen alle landwirthschaftlichen Samenreien, als: Rüttel-Munkel-Rüben in allen Sorten, Rüttel-Wöhren, weiße grünköpfige Riesen-Kohlrüben, weiße, gelbe und englische, Luzerne, Seradella, Englisch Riegras, Schafschwingel &c. &c. in ganz frischer keimfähiger Waare.

Gr. Glogau, im Januar 1857.

C. Kammer, am Ring N 34.

Eine

Doppel-Prämie für alle Subscribers auf den XVIII. Band der Ersatzblätter zu

Weyer's Universum,

die vom 1. Januar d. J. an regelmäßig in drei wöchentlichen Lieferungen erscheinen, jede von circa 2 Bogen Text und geziert mit 4 Stahlstichen, Original-Ansichten der interessantesten

Gegenden, Städte, Denkmäler und Scenerien auf der ganzen Erde.

Die bis Hesten bilden einen Band

Subscriptionspreis 7 Sgr. für die Lieferung.

Seit 20 Jahren das Lieblingsbuch des deutschen Publikums, kommt es wieder und klopft an die bekannten Thüren seiner alten Freunde, wie an fremde, um Einlaß bittend für ein neues Jahr. Eine warme Empfehlung bringt es von selbst mit, wir aber haben es gar stattlich ausgerüstet mit einer Fülle neuer reizender Bilder aus aller Herren Länder und mit einem vollen Schatz frischer anregender Gedanken, getreuer lebenswarmer Schilderungen und tüchtiger hoher Gesinnung.

Jedes Subscriptions-Exemplar ist begleitet von einer Doppel-Prämie, bestehend in

dem Bildniß von Joseph Weyer, dem Gründer und Verfasser

des Universums,

2) Ansicht von Rom,

ein schöner großer Stahlstich (keine Aeg- oder Schabmanier) nach Trommel's Gemälde, ein wahres Kunstwerk der Landschaftszeichnung und eine seite für jedes Zimmer. Das erste

Blatt, noch im Stich begriffen, erhalten die Subscribers während des Erscheinens,

das zweite am Schluß des Bandes.

Seit dem 1. November sind erschienen: Hest 1 bis 10 von

Neuem Conversations-Lexikon.

Vollständig in 15 Bänden,

mit einer Gratis-Zugabe von über 300 Stahlstichen, Karten, Portraits u. Ansichten. Jede Woche erscheint eine bis zwei Lieferungen, jede zu 4 Bogen, mit 1 Stahlstich. 20 Bief.

hilden einen Band.

Subscriptionspreis nur 3 Sgr. für die Lieferung.

Was mehr erfordert als 10 Bände oder 1200 Bogen erhalten die Subscribers gratis.

Subschrift auf die Ersatzblätter zu Weyer's Universum u. das Neue Conversations-Lexikon bei allen Buchhandlungen, in Grünberg bei Mr. Leybsohn in den drei Bergen.

Hilpburghausen, im Januar 1857.

Das Bibliographische Institut.

Für die Kinderbewahranstalt gingen nachträglich noch ein: 5 Thlr. von Frau Baronin von Obyrrn, von Herrn Fried. Pilz 15 Sgr. von Gräulein N. N. 15 Sgr. Desgleichen Strümpfe, Schuhe, Spielzeug, Backwaren. Allen guten Gebern sage ich den herzlichsten Dank.

Harth.

Federbetten, Schränke, Tische, Stühle, Kleidungsstücke, Stiefeln stehen zum Verkauf beim Händler

U. Rothe Mittelgasse Nr. 45.

Donnerstag den 29. d. M.
Vormittags 9 Uhr werde ich 40 Klaftern Kiesern Stockholz und 100 Schot Nelsig hinter der Bürgerruh an der Einsiedelbache meistbiedend verkaufen.

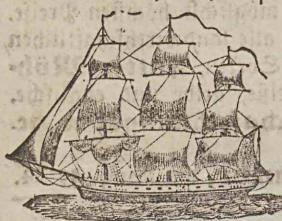
Holzmann.

Sonntag den 25. Januar

Tanz-Musik.

bei Wilh. Heutschel.

Nachricht für Auswanderer und Reisende.



Von einer hohen Königl. Behörde ist mir die Concession zum Betriebe des Geschäfts zur Beförderung von Auswanderern, als Haupt-Agent ertheilt worden. Den guten Ruf und die Zufriedenheit, deren sich meine Expedition seit einer Reihe von Jahren zu erfreuen hat, werde ich auch ferner zu erhalten mich bestreben und darf ich um so mehr auf das Vertrauen des Publikums hoffen, da auch im verflossenen Jahre,

Dank der Vorsehung, meine Expedition von allen Unfällen auf der See verschont geblieben ist.

Meine Beförderungen geschehen durch solche Schiff-Expedienten in Hamburg und Bremen, die, für den ganzen Preußischen Staat concessionirt, nur direct und nicht über Liverpool expediren.

Die Fahrten beginnen am 1. März und werden bis 15. November regelmässig am 1. und 15. eines jeden Monats fortgesetzt. Für die, welche sich von jetzt ab und immer frühzeitig bei mir anmelden und das übliche Angeld erlegen, sichere ich Plätze zu den billigsten Preisen auf Dampf- und Segelschiffen nach New-York, Philadelphia, Baltimore, New-Orleans, Quebec in Canada, Galveston in Texas, San Francisco in Californien, den mittel- und südamerikanischen Häfen incl. Brasilien, Port-Adelaide, Melbourne und Sydney in Australien.

Mein neuestes Nachweisbüchelchen, höchst wichtig für Auswanderer, enthaltend Bedingungen, Rath, Auskunft und Belehrung, so wie das vollständig abgedruckte Gesetz vom 7. Mai und Reglement vom 6. September 1853 ertheile ich unentgeldlich.

Unter-Agenten, die durch mich bevollmächtigt zu sein wünschen, um bei ihrer Bezirks-Regierung die Concession nachzusuchen, wollen sich in portofreien Briefen an mich wenden.

Der Königlich concessionirte und gerichtlich bevollmächtigte Haupt-Agent

C. Eisenstein,

in Berlin, Invalidenstraße Nro. 77,
früher neue Grünstraße Nro. 13.

Notenfedern
erhielt wieder

W. Levysohn.

Kartoffeln verkauft

Holzmann.

Verlag von Scheitlin & Zollikofer in St. Gallen:

St. Galler-Blätter

für häusliche Unterhaltung und literarische Mittheilungen.

Fünster Jahrgang. 1857. Wöchentl. 1 Nummer.

Preis des ganzen Jahrgangs: 24 Sgr. 1 fl. 30 kr. 3 Fr.

Nummerweise durch die Post bezogen franko durch ganz Deutschland
und die Schweiz halbjährlich 1 fl. 8 kr. oder 2 Fr.

Die St. Galler-Blätter werden fortfahren, den Zweck der angenehmen und gebiegenden Unterhaltung mit dem der Belehrung gleichmässig zu verfolgen. Zu dem Ende werden sie abermals im Laufe des Jahres eine reiche Folge von interessanten und guten Novellen, Erzählungen, Gedichten, Reisekizzen und Städtebildern, Charakteristiken u. s. w. aus der Feder der besten modernen Schriftsteller, in sorgfältiger und gebiegter Auswahl, mit besonderer Rücksicht auf die Lecture im Familienkreise bringen und in dieser Weise mit Ausschluss des Politischen und Konfessionellen, wie das Langweilen und Schlecken auf eine edle und ansprechende Unterhaltung bedacht sein. – Daneben halten die literarischen Mittheilungen, unterstützt von einer Anzahl wissenschaftlich gebildeter Literaturfreunde, vorwiegend den Charakter kurzer beurtheilender Referate über den Büchermarkt der Gegenwart, so weit er für das grössere Publikum von Interesse ist, fest, und unterstützen so diejenigen, die sich in demselben zu orientiren wünschen, mit möglichst objektiv gehaltener Winken und Berichten.

Probenummern, sowie komplettete, elegant brochirte Exemplare des ersten bis vierten Jahrgangs sind durch alle Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu beziehen.

 Bestellungen nimmt die Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg an.

Theater in Grünberg.

Sonntag den 25. Januar zum 1. Male: **Appel contra Schwieger-
sohn oder eine Ehe mit Kinder-
nissen.** Posse mit Gesang.

Montag den 26. Januar auf vielseitiges Verlangen: **Auf dem Lande.**

Dienstag den 27. Januar zum 1. Male: **Der Aktienbündiger.**

G. Schiemang.

Bei C. B. Polet in Leipzig erschien und ist bei W. Levysohn zu haben:

Neues Haus-Lexikon.

Eine Handbibliothek für jede Haushaltung, von einem Vereine Gelehrter u. praktischer Haus- u. Landwirthe. Mit erläuternden Abbildungen. Dritte Ausgabe.

Was nur irgend in der Haus- und Landwirtschaft, Gärtnerei ic. ic. vorkommen kann, ist in diesem Universallexikon der Haushaltung enthalten. Es umfasst das ganze Haus-, Familien- und Geschäftsleben und zieht über alles darauf Bezugliche die getreueste Auskunft.

Das Werk kann beliebig in Lieferungen à 5 Sgr. oder auch gleich in Bänden à 1 Thlr. bezogen werden.

Subsribenten-Sammler erhalten von jeder Buchhandlung auf 10 Exemplare, ein elstes gratis.

Frische Naps- und Leinkuchen, Gersten-Graupe, starkes Kiefern Reisig und Baumföhre offerirt billigst die

Oelfabrik zur Halbmeil-Mühle.

Kirchliche Nachrichten.

Getraute.

Den 18. Jan. Dienstnacht Gottl. Schred aus Lanitz mit Igs. Joh. Dorothea Schmidke in Scherendorf.

Geforbone.

Den 18. Jan. Der herrschaftliche Pächterbrauermstr Ignaz Hirschfelder zu Poln-Kessel 43 J. 3 M. (nervöses Fieber.)

Marktpreise.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schtl.	Sagan, d. 17. Jan.			Karge, d. 21. Jan.		
	Höchst. Pr. tbl. sgr. vi.	Niedr. Pr. tbl. sgr. vi.	Höchst. Pr. tbl. sgr. vi.	Niedr. Pr. tbl. sgr. vi.	Höchst. Pr. tbl. sgr. vi.	Niedr. Pr. tbl. sgr. vi.
Weizen .	2 25	—	2 10	—	3 10	—
Roggen ..	1 20	—	1 16	3 1	19	—
Gerste gr.	1 17	6	1 12	6	1 15	—
fl.	—	—	—	—	—	—
Hafer .	1	—	—	25	—	26
Erbse .	1 22	6	1 17	6	1	20
Hirse .	—	—	—	—	2	10
Kartoffeln	—	16	—	—	—	15
Hen. d. Gtr.	1 2	6	—	25	—	25
Stroh Sch	4 15	—	4	—	6	—